

MATTHIAS VON BORNSTÄDT

# LABYRINTH DER GEHEIMNISSE

DIE TAUCHER IM TEUFELSSEE

Mit spannenden Mitmach-Rätseln  
Das ist  
**dein**  
Abenteuer!



Ravensburger

MATTHIAS VON BORNSTÄDT

# LABYRINTH DER GEHEIMNISSE

DIE TAUCHER IM TEUFELSSEE

Mit spannenden Mitmach-Rätseln  
Das ist  
dein  
Abenteuer!



Ravensburger



Als Ravensburger E-Book erschienen 2014

Die Print-Ausgabe erscheint in der Ravensburger Verlag GmbH

© 2014 Ravensburger Verlag GmbH

Illustrationen: Silvia Christoph

Textlektorat: Andreas Rode

Alle Rechte dieses E-Books vorbehalten  
durch Ravensburger Verlag GmbH

**ISBN 978-3-473-47498-1**

[www.ravensburger.de](http://www.ravensburger.de)

# WIR SIND DIE ENTDECKER DES LABYRINTHS



**NAME:** Karoline Weber, kurz „Kresse“

**BESONDERE KENNZEICHEN:** Ich habe grüne Strähnchen im Haar und gehe nie ohne meinen Gecko Kiwi aus dem Haus.

**FREUNDE SAGEN ÜBER MICH:** Kresse weiß immer, was sie will und kann ein echter Dickkopf sein. Aber sie ist auch eine Freundin zum

Pferdestehlen.

**ICH LIEBE:** Tiere, auch langbeinige Spinnen, die Natur, Abenteuer mit Phil und Jago.

**WAS ICH NICHT AUSSTEHEN KANN:** Tierquäler, Ungerechtigkeit und arrogante Mitschülerinnen.



**NAME:** Jago Rotschmied

**BESONDERE KENNZEICHEN:** Rastazöpfe, habe fast immer mein Skateboard dabei.

**FREUNDE SAGEN ÜBER MICH:** Jago ist der coolste Junge auf diesem Planeten, ihn bringt so schnell nichts aus der Fassung. Aber er ist auch schwer chaotisch.

**WAS MEIN HERZ HÖHERSCHLAGEN LÄSST:** jede Art von Actionsport, Computerspiele, Döner, mexikanisches Essen - und vor allem meine Freunde.

**WAS MIR DAS LEBEN SCHWER MACHT:** Lehrer, Hausaufgaben und langweilige Schulstunden. Und dass ich mit meinem Vater ständig umziehen muss.



**NAME:** Philipp Knappe, kurz „Phil“

**BESONDERE KENNZEICHEN:** mein wacher Blick und meine riesige Neugier.

**FREUNDE SAGEN ÜBER MICH:** Phil ist nicht der Mutigste, aber oft der Cleverste.

**WAS MICH BESONDERS FESSELT:** Geschichte, Rätsel, Experimente – und alles, was noch nicht entdeckt ist.

**WAS MICH IN DEN WAHSINN TREIBT:** dass ich so schnell eine Gänsehaut bekomme.



## LEGENDE ODER WIRKLICHKEIT?

An einem heißen Julitag verirrte sich einst ein junger Müllergeselle, der auf Wanderschaft war, nicht weit von der Stadt Witterstein in den Bergen. Als der Abend nahte, gelangte er ans Ufer eines Sees. Das Licht der Abendsonne brach sich wie tausend goldene Taler auf den Wellen.

Was für ein schöner, friedvoller Ort!, dachte der Geselle. Hier will ich bleiben und mein Lager für die Nacht aufschlagen.

Während er Schilf schnitt, um sich daraus ein Bett zu richten, erspähte er ein Fischerboot, das an einem Steg im Wasser schaukelte.

Der junge Mann schaute sich suchend um, doch er entdeckte niemanden, dem dieses Boot gehörte. Stattdessen fand er darin eine Angelrute und sogar ein Glas, halb voll mit Würmern.

„Ha! Ich will mir einen Fisch zum Braten fangen!“, rief der Geselle und leckte sich die Lippen. „Das soll mir nach dem langen Fußmarsch schmecken.“ Damit setzte er sich in den Kahn und warf die Angel aus.

Man hätte meinen sollen, dass nun die Fische in der Dämmerstunde kräftig beißen würden. Doch nein, die Rute wollte sich nicht regen.

Verwundert schaute der Geselle in das klare Wasser. Sein Blick verlor sich in der Tiefe. Nirgends konnte er einen Fisch entdecken. Ihm war, als blicke er in einen toten Abgrund.

Bald ward es kühl und finster. Einzig der Hunger hielt den Gesellen noch draußen auf dem See.

Er wollte schon enttäuscht und mit knurrendem Magen ans Ufer zurückkehren, als sich die Angelschnur auf einmal spannte. Der Zug war kräftig, wie von einem großen Fisch. Das Herz des jungen Manns schlug schneller. Fast riss es ihm die Rute aus der Hand.

Was mag das für ein Monstrum sein?, dachte er bei sich.

Da merkte er, wie das Boot sich rührte. Es war, als zöge nun der Fisch und nicht mehr der Geselle!

Hierauf erscholl ein Grollen und Tosen. Und siehe da: Das Wasser begann zu brodeln. Es schäumte auf und spritzte dem Angler ins Gesicht! Den jungen Mann packte das Grausen. Rasch ließ er seine Rute fahren.

Da tauchte ein Schatten aus den Fluten auf. Er ragte weit über das Boot empor.

Der Müllergeselle konnte das Wesen in der Dunkelheit nur schemenhaft erkennen. Doch er sah Schuppen, groß wie Schilde, fest und eng ineinander verwoben.

Der Jüngling schrie in Todesfurcht. Dann griff er nach den Rudern und legte sich verzweifelt in die Riemen. Er ruderte um sein Leben. Nur fort von diesem Höllenbiest!

Endlich, das Ufer! Und ohne seinen Blick zu wenden, stürzte der Geselle auf und davon.

Im Klassenzimmer herrschte eine so gespenstische Stille, dass Phil zusammenzuckte, als die Lehrerin ihr Buch zuklappte. *Wittersteiner Sagen & Legenden* stand in verschnörkelten Buchstaben auf dem Umschlag. Aus diesem Buch hatte sie gerade die Sage *Das Ungeheuer im Teufelssee* vorgelesen.

Frau Doktor Rabenquarz sah auf und blinzelte in die Klasse, als würde sie ihre Schüler zum ersten Mal bemerken. So viel